

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Lipsch & Reichardt in Dresden.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 38/40.

Bernsprecher:

11 - 2096 - 3601.

Bezugsgebühr... 10 Pfennig...

Anzeigen-Tarif... 10 Pfennig...

Automobil-Bekleidung... Livree-Schlafröcke... in grösster Auswahl...

Anfertigung... feiner Herren-Bekleidung... innerhalb 24 Stunden.

Samter & Co. 2 Frauenstrasse 2, part. und I. Etage.

Für eilige Leser.

In Berlin verursachte gestern Abend ein Gewittersturm mit Schnee und Hagel erhebliche Verkehrsstörungen... Der englische Schatzkanzler Lloyd George erlärte in einer Rede zu Mansion den Versuch, Unzufriedenheit zwischen Großbritannien und Deutschland zu stiften...

Neueste Drahtmeldungen

vom 23. Dezember.

Eisenbahnunfälle.

Bremen. (Mündliche Meldung.) Heute früh 6 Uhr 25 Min. fuhr infolge der Ungenauigkeit der Einfahrtsweiche bei Station Scheffel der Hamburger D. Zug auf den Schluss des Güterzuges 9119. Die Lokomotive und zwei Wagen des D-Zuges 9119 sowie mehrere Wagen des Güterzuges 9119 wurden beschädigt. Das Gleis bleibt voraussichtlich eine Stunde gesperrt.

Bremen. (Mündliche Meldung.) Bei dem Eisenbahnunfall bei Scheffel wurden der Mittelmeister Ernst v. Malzahn vom 9. Drogoner-Regiment in Reg. und der Oberbahnarzt Dr. Otto Malsping von der Provinzialbehörden in Bonn getötet. Die Gattin des getöteten Dr. Malsping, der Dekorator Brandorf aus Hötting und ein Schachtmeister wurden leicht verletzt. Der Verri. ist wieder hergestellt.

Berlin. (Mündliche Meldung.) In vergangener Nacht um 1 Uhr 35 Min. entgleisten bei der Einfahrt des letzten schmalspurigen Stadtbahnzuges in Charlottenburg in der Weiche 2 die Maschine und der erste Wagen des Zuges. Personen sind nicht verletzt. Der Schaden am Betriebsmaterial und am Gleis ist unerheblich.

Die Lage in Griechenland.

Athen. (Priv.-Tel.) Gelegentlich einer Demonstration vor dem Hause des Obersten Karabas erklärte dieser: „Die Militärflotte ist entschlossen, das revolutionäre Programm mit Hilfe jeder friedlichen Maßregel zu Ende zu führen. Unter allen Umständen wird sie jedoch Gewalt vermeiden.“

Zum Eastischen Schwindel.

London. (Priv.-Tel.) New Yorker Blätter haben Cook nachgerechnet, daß er insgesamt 150 000 Dollars mit dem Polarischwind verdient habe. 25 000 Dollars

haben ihm verschiedene Zeitungen und Zeitschriften für Artikel bezahlt und 122 000 Dollars betragen seine Einnahmen für Vorträge. In St. Louis alleia wurden ihm für zwei Abende 11 000 Dollars Honorar bezahlt. Cook hatte besonders viele Anhänger unter den Matrosen der Ostküste in New York, wo sein Bild mit dem Sternenbanner geschmückt aufgehängt war. Als aber die Nachricht eintraf, daß der Doktor in Annapolis nicht anerkannt worden sei, riefen die Matrosen das Bild von der Wand und traten es mit Füßen. Der Präsident der Yorke hielt eine Rede, in der Cook als der Reicherliger der Welt gebührend markiert wurde.

Christiano. (Priv.-Tel.) Nanien erklärt, er habe eigentlich nie recht an Cooks Nordpolreise geglaubt. Schon der erste Bericht Cooks habe Verdacht erregt, er habe geizig, daß Cook den einfachen Vorkommnissen gegenüber hilflos gewesen sei. Da nichts Vorteilhaftes über die Sache berichtet wurde, habe er es vorgezogen, zu schweigen. Cooks später veröffentlichte Berichte hätten Nanien Zweifel nicht erlöschen lassen, da sie voll unwahrscheinlicher Angaben waren. Cook habe in wissenschaftlicher Beziehung jedes Interesse verloren, er sei nur als moralisches Phänomen zu betrachten. Ueber Paris ankommene Nanien, er habe niemals Pearne Wahrhaftigkeit bezweifelt.

Berlin. (Priv.-Tel.) Eine Anzahl von Kunstfreunden hat eine Adresse an Geh. Rat Bode gerichtet, in der sie ihrer Verachtung für den Generaldirektor der Königl. Museen angesichts der gegen ihn erhobenen Angriffe Ausdruck gibt. Unter den Unterzeichneten befindet sich u. a. Geh. Kommerzienrat Dr. Ing. Gustav Sarimann-Dresden.

Berlin. Bei der Firma G. Israel u. Co., Hut- und Wäschehersteller an groß. Gipsstraße 22, sind umfangreiche Veruntreuungen entdeckt worden. Mehrere Anzeigliche wurden verhaftet; die Höhe der Fehlbeträge kann erst durch eine Revision der Bücher festgestellt werden.

Zwickau. Die das „Zwickauer Tagebl.“ meldet, wurde der Rechtsanwalt Dr. Stöck aus Zwickau heute vormittag von der Anklage des schuldigsten Meineides freigesprochen.

Siel. Der heute morgen hier eingetroffene Dampfer „Wöhrn“ hat von der aus sieben Mann bestehenden Besatzung des gestern nachmittag vor der Einfahrt in den Harzkanal geknallenden „Hensburger“ Dampfers „Maul“ drei Mann gerettet, von denen einer bald darauf starb. Die übrigen vier Mann sind ertrunken.

Kom. Das Zentralhilfskomitee für die Opfer der Erdbebenkatastrophe in Sizilien und Calabrien veröffentlicht seinen endgültigen Rechenschaftsbericht. Hiernach betragen die dem Komitee zugegangenen Gelder insgesamt 25 387 488 Lire, von denen bis zum 31. Oktober des Jahres 25 264 641 Lire verausgabt worden sind. Für die ersten dringenden Bedürfnisse wurden 1 077 744 Lire angewandt. Die übrigen Gelder wurden nach und nach als Unterstützung für Witwen, Waisen und Arbeitsfähige, ferner zum Aufbau von Baracken, für Arbeitslöhne u. a. ausgegeben. Die Ausgaben für die Verwaltung und sonstige Unkosten betragen nur 80 615 Lire, so daß Veronal für seine Mithaltung im Interesse der Wohltätigkeit keinerlei besondere Entschädigungsansprüche wolle.

Paris. Die die Mütter aus Genua meldet, fertigte in der Nähe der Halbinsel auf unangelegte Weise eine von Strahlungen bediente Dampf-Schiffgruppe, in der sich ein Oberstlicher, zwei Ärzte, mehrere Aufseher und zwei Frauen mit zwei Kindern nach der Strassalotte Maria begeben wollten, wo eine Meuterei ausgebrochen war. Alle, mit Ausnahme der Strahlungen, führten ins Wasser. Die Strahlungen retteten die Frauen und die Kinder und ließen die anderen ertrinken. Die Aufseher, die am Meer den Vortrall zuhoben, konnten nach heiligem Marmite mit den Strahlungen der Schiffe bemächtigen. Wie es heißt, ist die Meuterei infolge der Wiedereinführung der fürverlichen Jähigung ausgebrochen.

Bern. Der Ständerat hat heute vormittag einstimmig die französisch-schweizerische Konvention über die Zufahrtslinien zum Simplon genehmigt, nachdem die Konvention bereits von der französischen Kammer und dem schweizerischen Nationalrat angenommen worden ist.

Zürich. Der Nordische Kurs hat, wie sich jetzt herausstellt, zweifellos ein Raubmord zu Grunde. Nach den vorhandenen Spuren ist die Tat von einem einzigen Person verübt worden. Auf die Ermittlung des Täters hat die Polizei eine Schätzung ausgeübt.

Oertliches und Sächsisches.

Dresden, 23. Dezember.

An der Königl. Jagd auf dem nahe Großenhain gelegenen Wildenhain Revier nahmen als Häher teil: Staatsminister Graf Bülow, von Schöbi, der österreichische Gesandte Herr von Harrberg, der bairische Gesandte Graf Montagu, die Divisionskommandeure Generalleutnant von Schmuck und Oberst von Oberstleutnant von dem Busche-Streitborn, Aeromonienmeister Graf Widding von Königsbrunn, die Jageladjuvanten Major Reiter und von Moerner, Bezirkskommandeur Major Reiter-Großenhain, Kommerzienrat Freiherr von Burg auf Schönfeld bei Großenhain, Rittergutsbesitzer Schuchardt-Walda, der Pächter des benachbarten Baudaer Reviers, Privatrat Thiene-Dresden, Kommerzienrat Biener-Dresden, und verschiedene Offiziere der Dresdner und Königsbrüder Garnison, im ganzen 20 Teilnehmer. Von diesen wurden zur Strecke gebracht: 44 Hasen und 1 Kaninchen. Dr. Majchler erlegte allein 50 Hasen.

Reichsgerichtsrat a. T. Galt in Leipzig feiert heute seinen 70. Geburtstag.

Der Senatspräsident am Oberlandesgericht Ruz wurde heute mittag auf dem Johannisfriedhof in Tiefenwitz zur letzten Ruhe bestattet. Der Zar verabschiedete sich unter der reichen Hilfe des Blumen-, Palm- und Krangschmuckes. Eine ansehnliche Trauerzeremonie hatte sich eingefunden, um dem Toten die letzten Ehren zu erwirken. Nach einem Chorale des Kirchenchores begann Oberkonsistorialrat Superintendent D. Benz, ein Aredo des Verstorbenen, seine Gedächtnisrede, der er das Prophetenwort: „Die richtig vor sich gewandelt haben, kommen zum Frieden“ wörtlich legte. Der Deimangegangene habe seit seines Lebens richtig vor sich gewandelt, daher werde er auch zum Frieden eingehen. Der Geistliche schilderte sodann den Lebensgang des Verstorbenen, der

Kunst und Wissenschaft.

Wochenplan der Königl. Hoftheater. Opernhaus. Sonntag: Madame Butterfly. (1/2, 3/4.) Montag: Der fliegende Holländer. (1/2, 3/4.) Dienstag: Tiesland. (1/2, 3/4.) Mittwoch: Auf Allerhöchsten Befehl: Neu einstudiert: „Das goldene Areal“. (1/2, 3/4.) Donnerstag: „Miquon“. (1/2, 3/4.) Freitag: „Besetzung“. (1/2, 3/4.) Samstag: „Madame Butterfly“. (1/2, 3/4.) Sonntag (2. Jan.): „Hoffmanns Erzählungen“. (1/2, 3/4.) Montag (3. Jan.): „Tosca und Fidele“. (1/2, 3/4.) Schauspielhaus. Sonntag nachm. 1/2: „Dornröschen“. (1/2, 3/4.) Montag nachm. 1/2: „Dornröschen“. (1/2, 3/4.) Auf Allerhöchsten Befehl: „Der Raub der Sabinerinnen“. Dienstag: Auf Allerhöchsten Befehl: „Anna von Barnhelm“. (1/2, 3/4.) Mittwoch: „Das Königert“. (1/2, 3/4.) Donnerstag: Für die Freitag-Abonnementen des 31. „Samlet“. (1/2, 3/4.) Freitag nachm. 1/2: „Dornröschen“. (1/2, 3/4.) Samstag nachm. 1/2: „Dornröschen“. (1/2, 3/4.) Sonntag (2. Jan.): Nachm. 1/2: „Dornröschen“. (1/2, 3/4.) Montag (3. Jan.): „Wenn der junge Wein blüht“. (1/2, 3/4.)

Königl. Opernhaus. Die neunte Vorstellung von Puccinis Madame Butterfly brachte eine teilweise Neubesetzung. Hr. Siems sang zum ersten Male die Titelrolle. Und heute auf ganzer Linie. Während die frühere Vertreterin die kleine Japanerin mehr kindlich, naiv, lebenswürdig gehalten, legte Hr. Siems bei ihrer Verkörperung der Figur Hauptgewicht auf die dramatischen Eigentümlichkeiten dieser Rolle, auf die Tragik des Weibes. Dadurch ist sie natürlich imhauende, ihre Wiedergabe läßt sich von Alt zu Alt an Eindringlichkeit steigern. Und was für Eindrücke weckt Hr. Siems an vermitteln! Da gab es Augenblicke, wo die Kulissen des Theaters verankert und man wirkliches, blutvolles Leben zu erleben meinte! Und auch in Einzelheiten des Spiels und der Bewegungen hat Hr. Siems eine fast verhängnisvolle rote zum Tönen zu bringen gewußt: für ihr Spiel hatte sie sich um die richtigen Vorlagen in der alt-

japanischen Gardendolchmittelfunk umgesehen; die wertwändig eigenartigen Stellungen, die sie dort niedergelegt finden, hat sie mit feinsten Kunstwerkzeuge ihren schauispielerischen Absichten dienlich zu machen gewußt. Mit dieser für Dresden neuen Rolle hat die erprobte Künstlerin aufs neue eine Probe ihres außerordentlichen Talents und ihrer ungewöhnlichen Begabung gebracht und bewiesen, daß sie zu Großen und Größtem berufen ist. Kein Wunder, daß sie auch auswärts, so in Leipzig und Prag, gerade mit der Butterfly durchschlagende Erfolge erzielte. — Die Dienerin Suzuki Jara Sri. Terpani. In solchen Rollen, denen die Sängerin doch wohl ziemlich fremd gegenübersteht, zeigt sie sich unwillkürlich, wo ihrer Leistungsfähigkeit die Grenzen gezogen sind. Die undankbare Promenade der Madame Vinterin besorgte diesmal Frau Koch-van Eudert, die man auch gern einmal wieder in ein paar größeren Rollen hören würde. Die unter von Schuch's feinerwertiger Leitung stehende Vorstellung war nur schwach besucht.

Eine Schiller-Heliquie. An dem Nachlasse des kürzlich in Milwaukee verstorbenen deutsch-amerikanischen Dichters Heinrich Bielsfeld fand man einen schon fast vergessenen, aber gut erhaltenen Brief, den Johannes Scherr im Juni 1888 an Bielsfeld geschrieben hat. Dieser Brief enthält ein Gedicht von Schiller, das nicht in seinen gesammelten Werken erschienen ist, und lautet wie folgt:

Auf den Kaiser Napoleon. Was die Welt im trüben Erheumen Anstichs Deiner Macht Berechnung weh'n, Immer wirst Du doch das Spiel der Launen Eines blinden Zufallsgeistes sein. Wenn der Sclav im Staube Dich bewundert, Frau der feigen Schweigeheld nicht; Später hält ein künftiges Jahrhundert Heber Dich das Strafgericht. Wie Du grausam, was bestand, zertrümmert, Stürzt in Ruinen auch Dein Reich, Und die Krone, die Dein David umschlammert, Wird von Tränen der Bewweiflung bleich.

Wer mit Sichel der Zerstörung wählet, Härt den Purpur mit der Unschuld Blut, Ernten wird er, was er ausgesät, Untergahn in blinder Not.

Einem Weltteil hast Du Dir erungen, Kerne Kronen auf Dein Haupt; vereint, Millionen Rechte Dir erzwungen, Doch für Deinen Namen keinen Freund. Bist Du nicht des Unterganges müde, Heißt Dir Liebe keinen Laberrank; Zeißt das Volungswort der Jugend: Friedel Wird durch Dich zur Väterung.

Einjam sühnt Du auf Deines Thron, Wie die eberne Notwendigkeit. Und Dein Name wird durch jede Zone, Als die blutige Geißel seiner Zeit. Was Du wünschst, wird Du nie vollenden; Von Beglerden einiam angehört, Nur ein Werkzeug in der Rache Händen, Bist auch Du von ihr zerhört.

Von Schiller zu Ausgang des Jahres 1804, höchstwahrscheinlich bei Gelegenheit der Kaiserkrönung, vom 2. Dezember genannten Jahres geschrieben, nicht in die Sammlung der Werke des Dichters aufgenommen, zuerst im Hoffmeisters „Nachlese zu Schillers Werken“ III 282. Die Echtheit des allerdings höchst merkwürdigen Gedichtes unterliegt keinem Zweifel.

Die Sänger und das Kaiserkleinod. Für den deutschen Sängerkreis um den vom Kaiser gestifteten Wanderpreis werden die neuen Bestimmungen seit vom preussischen Kultusminister zur öffentlichen Kenntnis gebracht. Der Wettbewerb findet bekanntlich alle vier Jahre im Sommer in einer Stadt Mitteldeutschlands (zurzeit Frankfurt a. M.) statt. Die Vorbereitungen hat eine sieben-gliedrige Kommission zu treffen, die auch die neuen vom Kaiser zu ernennenden Preisrichter vorwählt. Der in einem Kleinod aus edlem Metall bestehende Ehrenpreis wird während der Zeit des Festes von dem Vorsitzenden



...lichen Feiern bereits bekannt ist; niemals habe er sich vorgedankt, aber Gott hätte ihn an den ihm zukommenden Platz gestellt. Die Anwesenheit dreier sächsischer Könige habe er erfahren, das Vertrauen seiner Vorgesetzten gewonnen. Treu seien von ihm die Pflichten erfüllt worden, sowohl in seinem Amt, als auch vor zwei Jahrzehnten im Reichstag. Auch im Kreise seiner Familie habe er zum Segen gewirkt; die zweite Gattin, die ihm eine treue Pflegerin gewesen sei, besaße seinen pflanzlichen Tod, neben ihr die Kinder und die Geschwister, denen ein trübes Weihnachtsfest von der Vorbedingung besichert worden sei. In überaus feinen Worten predigte der Seelsorger dann von der Weisheit des Lebens nach dem Tode; von dieser Stätte der Trauer aber sollten die Lebenden nicht nur die Mahnung: memento mori mit hinwegnehmen, sondern auch die andere: memento vivere! Mit einem Gebetspruch schloß die wahrhaft erhebende Gedächtnisrede. Dann ordnete sich der Zug zur Gruft. In der langen Reihe der Trauernden bemerkte man den Justizminister Dr. v. Otto, Landgerichtspräsident a. D. Dr. Müller, Amtsgerichtspräsident Dr. Feder, Kreisrichter Professor Dr. Oberstaatsanwalt Geh. Justizrat Dr. die Landgerichtsdirektoren Abbe, Bockwig und Dr. Dürbig, mehrere Mitglieder des Oberlandesgerichts und viele jüngere Juristen. Auch eine Abordnung des Königl. Kadettenkorps war erschienen, da der jüngste Sohn des Verstorbenen dem Kadettenkorps angeschlossen. Mit Gebet und Segen an der Gruft ging die Trauerfeier zu Ende.

— \* **Schenkungen an Truppenteile.** An Schenkungen sind zugewandt worden: Dem Leib-Grenadier-Regiment vom Hauptmann der Reserve a. D. Gräßer in Potsdam 1000 Mk., deren Zinsen zu Weihnachtsan Unteroffiziere, die sich durch lobenswerte Führung auszeichnen, ausbezahlt werden sollen. — Dem 12. Kompagnie des 105. Infanterie-Regiments von einem früheren Kompagniechef 500 Mk. Die Zinsen sollen alljährlich kurz vor Weihnachten an einen Unteroffizier dieser Kompagnie ausbezahlt werden. — Dem Schützen-Regiment von einem Herrn, der nicht genannt sein will, 900 Mk., deren Zinsen alljährlich am 8. August, dem Geburtsstage des Königs Georg, an Mannschaften der 11. Kompagnie verteilt werden sollen. — Dem 68. Feldartillerie-Regiment von zwei früheren Offizieren des Regiments, die nicht genannt sein wollen, je 1000 Mk. mit der Bestimmung, die Zinsen zur Unterhaltung von Unteroffizieren zu verwenden.

— \* **Die Geschästsräume der Königl. Polizeidirektion,** einschließlich der Bezirks-Einwohner-Meldstellen, sind morgen, am 24. Dezember, nur von vormittags 9 Uhr bis nachmittags 1 Uhr geöffnet. In den übrigen Nachmittagsstunden können nur dringliche, fetuen Aufschub erzielende Angelegenheiten erledigt werden.

— \* **Ausstellungen in Dresden.** Das Jahr 1910 dient in der Hauptsache den Vorbereitungen für die große internationale Hygiene-Ausstellung, für welche die Vorbereitungen bereits seit längerer Zeit begonnen haben. Aus diesem Anlasse sind auch im hiesigen Ausstellungspark sämtliche Gebäude, die der Internationalen Hygiene-Ausstellung gewidmet sind, niedergelegt worden und bereits im nächsten Frühjahr soll, sobald es die Witterung erlaubt, mit den Neubauten für die Hygiene-Ausstellung begonnen werden. 1910 sollen nur einige kleinere Ausstellungen stattfinden, für welche bloß einzelne Säle des Ausstellungsparks in Anspruch genommen werden. Im Jahre 1912 ist wiederum die Abhaltung einer großen Kunstausstellung geplant, während für das Jahr 1913 die Abhaltung einer Internationalen Elektrizitätsausstellung in Aussicht genommen worden ist, für welche die Vorbereitungen ebenfalls bereits begonnen haben.

— \* **Die Postkastenbestellung in Dresden zu Weihnachten und Neujahr** erfolgt in folgender Weise: Briefbestellung am 25. und 26. Dezember einmal (vormittags), am 1. Januar mehrere Male nach Bedürfnis, am 2. Januar zweimal im Laufe des Vormittags; Paketebestellung am 25. Dezember einmal vormittags und einmal nachmittags, am 2. Januar einmal vormittags, am 26. Dezember und 1. Januar ruht die Paketbestellung; Geldbestellung am 25. Dezember und 2. Januar je einmal vormittags, am 26. Dezember und am 1. Januar ruht die Geldbestellung.

— \* **An den Weihnachtsfeiern im hiesigen Kindelhause,** Weinbergstraße 2, und in der Kinder-Vergnügung, Marienhofstraße 4, die vorerwähnten stattfanden, nahmen viele Freunde und Gönner der Anstalten teil. Die Hauptfeier im Kindelhause wurde in dem mit dem Hauptgebäude durch einen Bandengang verbundenen Parterreabteil abgehalten. Die Oberin Frau Kügel und die Oberpflegerin Fräulein Müller hatten im Verein mit den übrigen Pflegerinnen den 82 Kindern, die zurzeit im Kindelhause untergebracht sind, zwei Becherungstische festgerichtet, auf denen alle die herrlichen Sachen aufbewahrt waren, die ein Kinderherz erfreuen: da gab es Spielzeug aller Art, Puppen, Tüchel, Obst und Weihnachtsgebäck, wozu die Oberpflegerin ihren Blick auf die glücklichen Kinder und die im Hintergrund angeordnete Weihnachtsfeier richtete. An der Hand der Pflegerinnen saßen die Kinder sitzend in den Saal, wo ihnen Herr Pastor Kaufmann den Sinn des Weihnachtsfestes erläuterte, worauf die Kinder ihre mit großer Sorgfalt einstudierten Lieder sangen und Sprüche vorlasen. Dann wurden sie an die Gabeln geführt, um die Geschenke in Empfang zu nehmen, die Freunde und Gönner der Anstalten beigesteuert hatten. Der Jubel war groß und mit glückseligen Gesichtern saßen sich die Kleinen ihren Spielen hin, während die Gäste mit Kaffee und Stollen bewirtet wurden. Dann

ging's nach der im ersten Stock gelegenen Kleinkinderkation, wo die Kinder auf Bänken um den stehenden Christbaum saßen, und zuletzt nach der Beobachtungstation, wo den dort untergebrachten Kindern gleichfalls eine Besichtigung bereitet wurde. An der Feier nahmen u. a. die Herren Stadtmann Mebing und Stadtrat Lunge teil. An der Kinder-Vergnügung erwarteten 115 Mädchen und 65 Knaben, in Reih und Glied sitzend, die Besichtigung. Zu den Ehrenplätzen stellten sich hier noch die Herren Stadträte Dr. Dehne und Uhlmann. Der große Parterreabteil war durch zwei riesige Lichterkränze und ein großes Weihnachtsbäumchen stimmungsvoll hergerichtet. Eingeleitet wurde die Feier durch gemeinsamen Gesang, dem sich schloß, dem Charakter des Festes angepaßte Lieder und Deklamationen der Jünglinge anstießen. Herr Inspektor Otto richtete an die Kinder eine zu Herzen gehende Ansprache, in der er die Kinder ermahnte, sich stets der wahren Urtunde des Festes bewußt zu bleiben und denen, die ihnen das schöne Fest bereitet, stets dankbar zu sein. Mit Gebet und gemeinsamem Gesang schloß die erhebende Feier, nachdem ein Mädchen den Tauf der Kinder in herzlichster Weise ausgesprochen hatte. Dann gingen die Knaben nach dem im ersten Obergeschosse gelegenen Speisesaal und die Mädchen in den Arbeitsaal im Erdgeschosse, um voller Entzücken ihre reichen Geschenke, wie Spielzeugstücke, Bücher, Spielzeug usw. in Empfang zu nehmen.

— \* **Handlungsgehilfe oder gewerblicher Arbeiter?** Die Gewerbeordnung legt bekanntlich dem Arbeitgeber hinsichtlich der Beschäftigung jugendlicher Arbeiter gewisse Beschränkungen auf, unter anderem den Schluß der Arbeit an Sonnabenden um 5 1/2 Uhr für den weiblichen Teil der Arbeiterin. Diese Bestimmung wird hauptsächlich von den großen Warenhäusern, welche sich bald als kaufmännische, bald als gewerbliche Betriebe darstellen, unangenehm empfunden. Jetzt hat das sächsische Oberlandesgericht zu dieser Prinzipienfrage Stellung genommen und ein für die Warenhäuser ungünstiges Urteil gefällt. Der Inhaber eines Warenhauses in Aue, Kaufmann Max Rosenthal, war vom Schöffengericht wegen Verstoßens gegen die Bestimmungen der Gewerbeordnung, die Beschäftigung jugendlicher Arbeiter betreffend, verurteilt worden. In dem Rosenthal'schen Geschäft werden u. a. auch Hüte umgarniert und neu umgarnert. Das Umgarnieren geschieht hauptsächlich Sonnabends stark in der Erleichterung zu treten. Im Geschäft werden diese Hüte „Wartehüte“ genannt, weil die Kundin meist auf die Fertigstellung bezw. Umänderung der Hüte wartet. Ein Mädchen des ersten Bismarckstr. wurde aber auch teilweise als Verkäuferin im Warenhaus beschäftigt. Im Frühjahr und Herbst überwo die Beschäftigung im Warenhaus die kaufmännische Tätigkeit, trotzdem das Mädchen auch noch in und als Verkäuferin verwendet wurde. Diese Waren-Abteilung sah die Behörde als einen Gewerbebetrieb an und stellte Strafantrag wegen Verstoßens der Ausbäuerin mit den gewerblichen Bestimmungen, der Ueberschreitung der Beschäftigungsdauer an Sonnabenden nach 5 1/2 Uhr; wegen der Nichtanmeldung der erwähnten jugendlichen Arbeiterin bei der Polizei und weil das Mädchen als Arbeiterin in der Wohnung eines Arbeitsbuches war. In seiner Berufung vor dem Landgericht bezeichnete Rosenthal die Warenverlei als Unterhaltungsarbeit seines kaufmännischen Betriebes. Das Landgericht kontroversierte jedoch das schöffengerichtliche Urteil, und auch das Oberlandesgericht trat dieser Rechtsprechung bei. In seiner Revision hatte Rosenthal geltend gemacht, daß die kaufmännische Tätigkeit bei dem jungen Mädchen die gewerbliche überwochen hätte. Deshalb sei sie als Handlungsgehilfin und nicht als gewerbliche Arbeiterin anzusehen. Das Oberlandesgericht führte aus, daß auf Grund der tatsächlichen Feststellungen keine Bedenken zu der Annahme, daß es sich im konkreten Falle um eine gewerbliche Arbeiterin handelte, vorhanden seien. Die Angabe, daß hier eine Unterhaltungsarbeit des Handelsgewerbes in Frage käme, sei unbeanstandet. Das Mädchen werde durch einen großen Teil des Jahres als gewerbliche Arbeiterin beschäftigt und unterliege deshalb den in der Gewerbeordnung festgelegten Bestimmungen.

— \* **Die Signatur dieses Winters** scheint eine einzelne Reihe von Wetterkurven werden zu sollen: von einem Extrem geht es ins andere, heute lauchender Sonnenschein, morgen Schneewurm, heute eisiger Nordost, morgen linderliche Winde. So hatten wir gestern bei offenbar wärmeren oberen Luftschichten bei - 5 Grad Celsius das gefährliche Glatteis, während heute das 100stellige Thermometer + 12 Grad anzeigt und insollgefallen die gefrische Eisfläche einem schäumigen Brei Platz gemacht hat. Das ist ein drohender Witterungswechsel der Gesundheit besonders unangenehm wären, wird wohl selbst der Abgehärtete nicht behaupten wollen. Infolge des gefrischen Glatteises mußte übrigens die Feuerwehr in zahlreichen Fällen bei getürzten Pferden helfen. Ein besonders bemerkenswerter Fall trat heute früh gegen 4 Uhr auf der Bernhards-, Ecke Köhniger Straße, in Vorstadt Plauen zu, der noch sehr glücklich verliefen ist. Eine Troichte fuhr dort die an dieser Stelle sehr abschüssige Straße herunter. Der Wagen geriet infolge der Glatte ins Schleudern und schlug um, wodurch das Pferd zu Falle und der Reiter unter den Wagen zu liegen kam. Die Feuerwehr leistete Hilfe beim Aufheben des Pferdes. Die entstandenen Verletzungen und Beschädigungen sind nicht bedeutend. Ein ähnlicher Unfall ereignete sich gestern abend in der 8. Stunde in Vorstadt Plauen am Ende der Schmiedauer Straße. Beim Passieren der ziemlich abschüssigen Müllerbrennen-Straße, die in den erwähnten

Strahenung einmündet, war ein Milchtransportwagen infolge der Glatte ins Rutschen gekommen. Das vorgeschobene Pferd, das mit fortgerissen wurde, zertrümmerte mit dem Kopfe das Schaulentel eines Weichs und erlitt dabei erhebliche Verletzungen. Der Führer des Weichs und ein Teil der Ladung wurden durch den Anstoß herabgeschleudert und die Weichslehre zerbrochen. Angehend hatte der Reiter seinen nennenswerten Schaden genommen.

— \* **Polizeibericht, 24. Dezember.** Gestern nachmittags verschied auf einem Neubau der Grillparzer-Straße ein älterer Oesener während der Ausübung seines Berufs infolge Herzlähmung. — Festgenommen wurde durch die Kriminalpolizei ein auf der Josefstein-Straße wohnhafter Geschäftsinhaber, der verhaftet hatte, sein Geschäftstotal in Brand zu setzen. Durch einen glücklichen Zufall wurden die Vorbereitungen vorzeitig entdeckt und ein Brand verhütet. Am den Verdacht von sich abzulenken, hatte der Festgenommene ausgesagt, daß in der krieglichen Nacht in sein Geschäftstotal eingeschoben worden sei, 1800 Mark gestohlen und verschiedene Waren durch Begehen mit Benzol und Petroleum ungenießbar gemacht worden seien. Durch die eingehaltenen Erörterungen wurde festgestellt, daß nicht Einbruch, sondern versuchte Brandstiftung vorlag.

— \* **Mit durchschnittemer Kehle** wurde gestern abend im Hauskur des Grundstücks Schöferstraße 21 der 30 Jahre alte wohnungs- und beschäftigungslose Gelegenheitsarbeiter Müller tot aufgefunden. Die Tat hatte er mit seinem Taschenmesser ausgeführt und war unbemerkt abgeblieben. Der Lebensmüde legte aus Furcht vor zu erwartender Strafe Hand an sich. Sein Leichnam wurde nach dem Friedrichshöfter Friedhof gebracht.

— \* **Feuer.** In einer im Hintergebäude des Grundstücks Köhniger Straße 22 befindlichen Strohhutfabrik entzündete gestern abend kurz nach 7 Uhr Feuer, das Hüte, Hutformen, Arbeitsgeräte, mehrere Tische u. a. m. vernichtete. Auch der am Gebäude entzündete Schaden ist erheblich. Bei Anbruch der Feuerwehr hatte der Brand bereits größeren Umfang angenommen, so daß zwei Schlauchleitungen in Betrieb gesetzt werden mußten. Die Aufräumungsarbeiten nahmen längere Zeit in Anspruch. Ueber die Entschädigungsbefugnisse können bestimmte Angaben nicht gemacht werden. Heute vormittag rückte die Feuerwehr abermals nach Plauen, und zwar nach der Weichstraße 20. Hier war in einer Kuchentube ein Fußboden- und Balkenbrand entzündet. Zum Beistehen der brennenden Teile mußte der Ofen weggenommen werden.

— \* **Bürgermeister Angermann** in Vahrenstein (Graubirge) wurde zum Gemeindevorstand im Vorort Klobitz gewählt.

— \* **In Angelegenheit des namhaften Kaufmanns Jilling** schreibt der „Vrn. Anz.“: Die Vermutung, daß an Jilling ein Verbrechen verübt worden ist, kann als gänzlich grundlos bezeichnet werden. Argwohn ist aber nicht, daß er aus solcher Scham Hand an sich selbst gelegt hat.

— \* **Auf dem Schlosse Reibersdorf** bei Rittau wurde gestern ein Mordversuch verübt. Man fand den herrschaftlichen Reiter Zier, der gegenwärtig das Schloß allein bewohnt, mit schweren Verletzungen am Kopfe bekunungslos im Bette liegend. Als Täter ermittelte die Gendarmarie heute früh den auf dem Gute Reibersdorf bediensteten 16jährigen Knaben Pletich, der auch bereits ein Gehändnis abgelegt hat. Danach hatte Pletich den Zier vor einigen Tagen bestohlen, und da dieser um den Diebstahl wußte, beschloß, ihn unerschädlich zu machen. Der Verlesete liegt hoffnungslos darnieder.

— \* **Militärgericht.** Wegen Fahnenflucht hat sich der Rekrut Albert Curt Kaiser von der 1. Batterie des 28. Feld-Artillerie-Regiments in Pirna vor dem Kriegsgericht der 12. Division zu verantworten. Bereits am 25. Oktober hat sich der Angeklagte zum ersten Male unerbittlich von der Truppe entfernt und ist auf dem Disziplinarwege bestraft worden. Seiner Knabe gemäß war er mit seiner Mutter vollständig zerfallen und konnte trotz wiederholter Mahnung verschiedene Paviere nicht erhalten. Vom Hauptmeister sei er deshalb angefahren worden; außerdem habe es ihm an den nötigen Mitteln zum Ankauf von Kleingeldern, wie Putzzeug usw., gefehlt. Aus diesen Gründen sei ihm der Dienst so schwer gefallen, daß er kurzerhand den Weichs gefaßt habe, sich in die Schweiz zu begeben. Dabei sei ihm der Umstand, daß er bei der Abgabe der Zivilkassen gefehlt und seinen Anzug im Eckant behalten habe, sehr zuhatten gekommen. Nach und nach sei es ihm gelungen, die einzelnen Kleidungsstücke aus der Kaserne herauszuschaffen und in der Höhe zu verbergen. Am 1. November schlich er sich hinaus, zog den Zivilanzug an, legte seinen Drillanzug in der Nähe des Stalles nieder und begab sich vollständig mittellos auf die Reise nach Dresden zum Weichs einer Schweizer. Das Mädchen war inzwischen nach Tharandt verzoogen, worauf sich Matier dorthin begab. Ueber Chemnitz, Auerbach, Hofgals die Wanderung mit einer gefestigt erhaltenen Invalidenkarte nach Bayern hinein, wo Kaiser in einem Wandgasthofe aufgegriffen wurde. Während der Verhandlung bezeugt er sich selbst als zeitig anormal infolge einer herculen Ausschweifung. Auf Grund dieses Befundnisses beschließt der Weichs, den Angeklagten auf seinen Weichsstand unterziehen zu lassen. — Eine alte Weichsichte brachte den Huzaren Ernst Wilhelm Schmidt von der 2. Eskadron des 19. Huzaren-Regiments in Grimma auf die Anklagebank. Vor seinem Eintritt zum Militär wohnte Schmidt in Leipzig bei einem Ruffier namens Hofmann und soll dort eine Schuld von 206 Mark kontrahiert haben.

### Bildhauerarbeiten im Sächsischen Kunstverein.

Bei einem Rundgang durch die Säle des Ausstellungsgabäudes, die Bildwerke in Marmor, Bronze und getriebenen geringeren Material enthalten, fällt dem Betrachter sofort auf: die Summe des Könnens, die Beherrschung des Technischen, Verständnis für das Material und das Streben nach persönlicher Note. Es ist durchaus ersichtlich, daß an Stelle glatter Werke, wie sie früher für Skulpturen-Ausstellungen jüngerer Talente typisch war, erhöhte Charakteristik getreten ist. Man sieht bei einer ganzen Reihe von Kunstwerken, daß der Schöpfer nicht als Sklave eines Stils gearbeitet, sondern aus seiner Persönlichkeit heraus Eigenartiges zu geben versucht. Am härtesten feststellen die hiesigen Ankäufe von Bildhauerarbeiten, die vom Akademischen Rat zum Teil zur Aufnahme in die Königl. Skulpturensammlung, die Porzellan- und das Museum der Königl. Kunstgewerbeschule oder zum Schluß öffentlicher Gebäude bestimmt sind. Der Wettbewerb war in diesem Jahre außerordentlich, im ganzen hatten sich 76 Künstler mit über zweihundert Arbeiten beteiligt. Von Arthur Lange sieht man zwei Arbeiten, die in Marmor ausgeführt, wundervoll im Detail durchgearbeitete Werke eines sibirischen Herrn und einem weiblichen Dalai. Die mächtige ist die Schädelpartie der Witz herangebracht, das ganze Werk atmet gefühlte Ruhe und Energie. Angekauft, und für die Königl. Skulpturensammlung, wurde der weibliche Dalai, ein Bildwerk von vollendeter Harmonie und deutlich empfunden. Rousheit, Eingabe, artistische Empfindung sprechen aus diesem rührend schönen Mädchenkörper und dem Ausdruck der Züge, die einen deutlich artenhaften Charakter (im schönen Sinne) haben. Der warme Ton des Steins, arauer Marmor mit Schwaben, rötlichem Anhauch, macht dieses Bildwerk so außerordentlich lebensvoll. — Die Bronzegruppe von Otto Petrenz „Tränke“ ist rechtlich empfunden und edel in der Formsprache, aber

dem Pferd, dem schlafenden Knaben, liegt etwas wie Ausruhen nach schwerer Arbeit, schöne künstlerische Reife spricht aus diesem Werk. Die Bronzefigur „Adonis“ von Richard König, Radebeul, bezieht durch den Reiz jugendlich edler Formen und die lässige Anmut der Haltung. Ungewöhnlich zahlreich sind Tiergruppen vertreten. Es sind ganz reizende, ausgezeichnet beobachtete Stücke darunter. Der liebreichende Leopold von Edm. Hermann zeigt die volle Schönheit des edlen Haustieres, das Material — grüne Bronze — konnte nicht glücklicher gewählt sein. Von einer jungen Dresdner Künstlerin, Fräulein Elise Richter, ist eine Gruppe „Kämpfender Raben“ angekauft, die in ihrer irührenden Lebendigkeit fast etwas Dramatisches hat und dabei Silhouetten von höchst pikantem Reiz besitzt. Einen leidenschaftlichen Vorgang aus dem Tierleben hält die erbe Bronzegruppe „Seu im Kampf mit Panther“ von Otto Pils fest, die Wildheit des auf Leben und Tod geführten Kampfes kommt in den kraftgeschwollenen Tierseibern zu hartem und überzeugendem Ausdruck. Auch dieses Werk ist zur Aufstellung in der Königl. Skulpturensammlung bestimmt. Antike Stimmung wie aus einem Werke Böcklins spricht aus dem Römischen Bild mit Ziegen“ von Edm. und P. v. Keller, Rom; ein Hauch von Heiterkeit und lächelnder Anmut umgibt den Rötchen blauen jungen Dicken. Die Details sind so herzlich ausgeführt, daß das Auge des Betrachters gern auf ihnen weilt. Von Hermann Frick, Dresden, ist der „Strauß auf dem Sattel“, ein köstliches Werk der Kleinplastik, trefflich beobachtet, mit aller Feinheit ausgeführt, ein reiches Kabinettstück für Sammler. Die Vögelgruppe bedarf längerer Betrachtung, ehe man sie auseinanderzerrt. Für Keramik ist das Relief von Kurt Jenerzriegel gedacht, das reizende, spielende Kinder in der Out eines Engels und einer sorgenden Alten zeigt, hier sind es die Naivität und der deutliche Geist, die diese Schöpfung anziehend machen. Der — ungelacht — mittelalterliche Charakter wird durch die Farben schliches Weich und ein festes warmes Blau noch verstärkt. Von Fred Wilke-Ilina ist ein glücklich aufgefahres Pferd in voller B-

des Vereins bei festlichen Gelegenheiten um den Saal getragen. Ein dreimaliger Sieg, wenn auch nicht hintereinander folgend, bringt das Kleinod in den dauernden Besitz des Vereins, andernfalls wird bei Abgabe der Name des Vereins mit der Jahreszahl seines Stieges auf dem Kleinod vermerkt. Der Verein, der in den dauernden Besitz des Ehrenpreises gelangt ist, darf an ferneren Wettstreiten um den Wanderpreis nicht mehr teilnehmen. Um Angriffe in der Auswahl der Gesänge zu vermeiden, wird den Vereinen empfohlen, in erster Linie das auf Veranstaltung des Majors herausgegebene Volksliederbuch zu berücksichtigen und es auch für freigeübte Chöre als Begünstigung zu betrachten. Zum Wettstreit werden nur Vereine zugelassen, die sich mit mindestens hundert Sängern am Wettstreit beteiligen; Sanger von Beruf sind ausgeschlossen.

— \* **Alle Briefe Björnsons.** Die Ordnung der Papiere des hiesigen Archivs zu Bergen hat dieser Tage eine Anzahl alter Briefe Björnsons zutage gefördert. Es handelt sich um Briefe, die der Dichter seinerzeit an Frau Weelmunden in Bergen schrieb, in deren Verloa die Bauern-Erzählung „Arne“ im Jahre 1858 erschien. Der Brief, welcher betrifft das Verloa, ist in beiden Bauernromanen „Arne“ und „Sunnøve Solbakken“, das Björnson an die Witwe Weelmunden verkauft hatte, das er aber gern an seine neue Verloa, Frau Goldendal in Røysen, übertragen haben wollte. Die Witwe Weelmunden wollte sich hierauf nicht einlassen, und es kam aufst zu einem heftigen Streit zwischen ihr und Björnson, der in den norwegischen Zeitungen öffentliche Erklärungen geharnister Art brachte. In demselben Verloa, in dem sich die jetzt gefundenen Briefe Björnsons befinden, lag auch ein Exemplar des Romans „Arne“ mit der eigenhändigen Korrektur Björnsons. „Arne“ ist dem norwegischen Komponisten Ole Bull gewidmet worden, und ins Korrektur-exemplar hat Björnson ein Gedicht an Ole Bull geschrieben, das jedoch schließlich, als das Buch veröffentlicht wurde, nicht mit erliefen.







Das gehaltvollste Bier von wunderbarem Wohlgeschmack ist und bleibt

# Lagerkeller-Kulm

Ein probates Mittel gegen Blutarmut, fördert es die Verdauung und erhöht den Appetit.



**Dresdner Felsenkeller**  
dunkel

ist ein nach bayrischem Verfahren gebrautes und den besten in Bayern hergestellten Bieren in jeder Beziehung vollkommen gleichwertiges Bier.

**Ehe** Sie Möbel kaufen, verlangen Sie sofort **gratis** **Vorzugs-Preisliste für Brautleute**  
**Haupt-Möbel-Magazin**  
**Richard Jentzsch**, Innungsmitgl.,  
Dresden-N., Hauptstraße 8-10, I. Et.  
**Kein Laden**, daher enorme Ersparnis und  
staunend billige Preise.  
Einrichtungen von 200-10000 Mk.

## Kronleuchter

für Gas und elektrisches Licht.  
Grosses Lager von Neuheiten.  
Ausführung von Gas-, Wasser-, elektr.  
Licht- und Kraftanlagen.

**Hermann Liebold**,  
Fabrik: Gr. Kirchgasse 3-5.  
Telephon Nr. 3337 und 3377.



Für **Brennholz, Rutenbesen, Kokos-Matten und Läufer**  
empfehlen sich als solide und billige Bezugswaare  
**Städtische Arbeitsanstalt**,  
Dresden-N., Königsbrücker Strasse 117.



## Fangt den Dieb!!

Ein lustiges, schnurriges Spiel, bei dem unter Ueberrindung aller ebedentlichen Hindernisse der flüchtige Dieb gefangen wird! - Preis Mark 3,50.

**Alexander Köhler**, Dresden-A.,  
Weisse Gasse 5.



Wenn Sie noch nicht wissen, was Sie Ihrer Dame schenken sollen, dann kaufen Sie eine solche **Straussfeder**.

Dieselbe wird immer gern genommen und ist von bleibendem Wert.  
Preisliste nach Qualität  
3,-, 6,-, 10,-, 25,- bis 120,- Mk.

**Hesse**, Scheffelstr. 10 u. 12.



Neuheiten in **Damenwäsche.**

Müller & C. W. Thiel,  
Iuh. Rich. Müller, Hoff.,  
Prager Strasse 35.

**Italienische Decken**  
5 Mark  
110/190 cm gross.

Müller & C. W. Thiel,  
Iuh. Rich. Müller, Hoff.,  
Prager Strasse 35.

Neuheiten

in Tischdecken, weiss u. bunt,  
handgearbeitete Decken,  
zu Geschenken geeignet.

Müller & C. W. Thiel,  
Iuh. Rich. Müller, Hoff.,  
Prager Strasse 35.

**Rabenauer Sitzmöbel**  
Fabriklager  
Walter & Co. Dresden-A.  
**Moritzstr. 19 u. 20**  
nahe Ringstr.  
Stühle u. Sessel in jeder Ausführung  
Spezialität  
Clubsessel und Ledersofas.

Größte Auswahl von Mustern nur erster Fabriken.  
Reelle Bedienung. Feinste Referenzen.



**Deutsche Ost-Afrika-Linie**  
HAMBURG - AFRIKAHAUS

Regelmässiger Reichspostdampferdienst  
nach  
Ost-, Süd- **AFRIKA**  
Südwest-

Uganda, Deutsch-Ost-Afrika, Mashonaland,  
Zambesia, Rhodesia, Transvaal, Natal,  
Kapland, Lüderitzbucht und Swakopmund.

Regelmässige Post-, Passagier- und Frachtdampfschiffahrt

zwischen Hamburg und Ost-Afrika alle 3 Wochen  
via Rotterdam, Southampton, Lissabon, Tanger, Marseille, Neapel, Suez-Kanal  
HAUPTLINIE (Östliche Rundfahrt um Afrika)

zwischen Hamburg und Delagoa Bay, Durban alle 10 Tage  
1) via Rotterdam, Southampton, Lissabon, Tanger, Marseille, Neapel, Suez-Kanal  
HAUPTLINIE (Östliche Rundfahrt um Afrika)  
2) via Bremerhaven, Antwerpen, Southampton, Las Palmas, Kapstadt  
HAUPTLINIE (Westliche Rundfahrt um Afrika)

zwischen Hamburg und Deutsch-Südwest-Afrika sowie dem Kap-  
lande alle 3 Wochen  
via Bremerhaven, Antwerpen, Southampton, Las Palmas  
HAUPTLINIE (Westliche Rundfahrt um Afrika)

Vertreter für Passagen in Dresden: A. L. Meude, Bankstrasse 3

**M. & R. ZOCHER**  
Annenstr. 9, Ecke Am See  
empfehlen zum Jahreswechsel  
in größter Auswahl  
**Abreißkalender**  
**Kontorkalender**  
**Almanachs**  
**Neujahrs-Karten**  
ohne und mit Namendruck.

**Pianino**, freuzt. Musik, wie neu erhallt, billig zu verkaufen, und gute Möbel sofort billig zu verkaufen Ehrlichstraße 4, 2. u. **Hochf. Pianino** neu und geb. empf. bekannt solid u. bill. **Pianos** Funke, Citra-Allee 10.

**Schaukelpferde**, Naturfell, noch über 150 St. am Lager, auch Schulwagen ein. Ach. perf. bill. Sattler **Oskar Stern**, Pringler Str. 14, neb. d. Schlachth.

**Ungar. Rotwein**  
vom Jah. 4 Liter 85 u. 100 Pf.  
Süsswein 4 Liter 160 Pf.  
**E. Freitag**, Webergasse 29.

**Aluminium**

**Weihnachtsgeschänke:**

Bratpfannen, Waffelstiel,  
Niederdampfbüchse,  
Kochlöffel, Kochschüssel,  
Küchenschneidmesser,  
Kaffeelöffel, Teelöffel,  
**Reise-Artikel**,  
1 Satz 6 Stück Töpfe 7,00,  
Rücheneinrichtung 12,50.

**Erstes u. größtes**

**Aluminium-Zustellgeschäft**

**Nimsch, Wallstr. 23**

Das schönste Feineisend:  
**Echt bayrische**  
**Berg- u. Sport-Siefel**  
unvergleichlich billig!  
**E. Schröder**, Frauenstr.,  
Ecke Schöberggasse.

## Hämorrhoiden

Jeder Art bei Männern u. Frauen  
werden vorbeugt, sowie in geeig-  
neten Fällen schnell u. gründlich  
beseitigt durch **Dr. Brandes**  
**Hämorrhoidalkur**, Preis 2 u.  
3 Mk. Niederlage für Dresden  
**Salomons-Apotheke**,  
Neumarkt 8.

## Reparatur-Werkstatt

für Nähmaschinen all. Syst.

**SINGER CO.**

Nähmaschinen Act. Ges.  
DRESDEN, Ferdinandstr. 2  
nahe der Pöcher Str.

## Sympathie

(Verbreiten, altbewährt gegen  
Krankheiten. **Hilfmann** son. Wei-  
tmerstr. 35, 2. Biele Dantsch.

## Franklinisation

(Elektr. Kopfbäder)  
gegen Kopfschmerzen,  
Nervenlähmung etc.  
**Elektr. Badeanstalt**,  
Gr. Klosterstraße 2.

## Lichtbilder

und **Kino-**  
**Apparate**  
für Familien und Vereine  
auch lehrweise mit Bedienung

**Bohr**,

neben Café König.

## Gratis

tr. fr. verl. jed. d. Schrift **Wahrheit**  
**Hilfmann**, Dresd. Wettin. Str. 3, 2

**FRUEF**  
**Zeuge**  
benährteste  
Fabrikat  
50-80 u. 9-9  
2,50 bis 5 Mk.  
Optiker  
**Pestel**  
Schlossstr. 6  
Hauptstr. 1

## Antike Möbel

Zinn, Porzellan, Waffen, Eisen-  
bein, Bronze, Gewebe, Selge-  
mide, Schmuckden preiswert  
zu verk. **Mädler**, Arznenstraße 5.

## Klischees

und nach Ablauf der  
Inserate von 9-11 Uhr  
vormittags abzuholen  
Geschäftsstelle

der „Dresdner Nachrichten“,  
Marienstraße 38.

Verantwortlicher Redakteur:  
**Armin Bendary** in Dresden.  
(Erscheinung: 125-6 Uhr nachm.)

Das **echte Kulmbacher**  
behaupet nach wie vor seinen ausgezeichneten Ruf, infolge seines Malzreichtums, grossen Nährwertes und seiner Wohlbekömlichkeit.  
Nachahmungen der b. kannten und beliebten Kulmbacher Biere weisen man entschieden zurück!

Dresdner Nachrichten.  
Freitag, 24. Dezember 1909 Nr. 356



**Börsen- und Handelsteil.**

**Berlin. (Priv. Tel.)** Die Fondsbörse zeigte heute eine ruhige Haltung. Es lagen vornehmlich recht günstige Nachrichten vor, so der Bericht des „New Age“ vom amerikanischen Eisenmarkt, wonach bei allen Stahlwerken im Dezember bedeutende Aufträge eingegangen sind; nach Ansicht glaubt man bestimmt auf Preissteigerungen nächster Monate hin rechnen zu können. Dagegen war die Stimmung an der New Yorker Börse unregelmäßig, doch hatten Stahl- und Kupferwerte Preissteigerungen aufzuweisen. Die Verhandlungen wegen Neuauflage des Kohlenhandels sind in Gang gekommen, und man hofft auf das Zustandekommen des Syndikats. Trotz alledem war das Interesse für Montanwerte heute verringert. Das nahe Weihnachtsest hemmt, wie gewöhnlich, die Unternehmungslust, während man sich eingehend mit den Metallkationen zum Monatsende beschäftigt, was bei den teuren Geldkursen nicht ganz leicht gemacht wurde. Später waren nur noch unwesentliche Veränderungen zu erwähnen. Kaffeemarkt sehr. Barfischmarkt sehr. Privatdiskont 4 1/2 Prozent. — Der Getreidemarkt lag im Anschluss an Amerika matt, um 1/2 Cent, bis das milde Wetter auf die Stimmung drückte. Es notierten: Weizen loco ab Bahn 217-218, Roggen loco ab Bahn 160, Hafer fest 171-180, mittel 184-170, gering 152 bis 163, frei Wagen und ab Bahn do. russischer mittel 152 bis 162, gering 152-155, Getreide inländische leichte 145-153, do. schwere 154-166, russische frei Wagen leichte 121-133, schwere 135-155, Mais amerikanischer mittel 162-164, runder 155-158, türkischer — Markt. An der Mittagsbörse machte sich für Dezember-Mietten noch Deckungsbegehrt bemerkbar, der diese Sicht um 1/2 Mark steigerte. Sonst blieb die Tendenz matt. Watweizen büßte 0,50 Mark, Roggen für Dezember 1 Mark, für Mai 0,50 Mark ein. Hafer und Mais loco und im Lieferungsstand behauptet. Rohöl büßte 40 bis 50 Pfg. auf Grund billigerer inländischer Saattangebote ein. — Wetter: Regen; Südwestwind.

**Dresdener Börse vom 23. Dezember.** Die geschäftliche Tätigkeit an der hiesigen Börse ließ heute mehr oder weniger zu wünschen übrig und auch die Kursbewegung war eine ziemlich unregelmäßige. Von Rohstoffmärkten traten Holzgang zu 123 1/2 (unw.), Sondernern u. Stier zu 92 (— 1 1/2), Sandhämmer zu 205 (— 0,25 %), Sedo zu 190 (— 1,00 %), Gedler zu 100 (— 0,50 %), Stroh, Waggontabrik zu 212,75 (unw.), Schabert u. Salzer zu 224 (— 1 1/2) und Kiebler zu 156 (— 1 1/2) in Verkehr. Bei Eisenarbeiten beachtete sich das ganze Geschäft auf einen kleinen Betrag Dresdener Kalfabrik 21. A. u. 11,50 (— 0,50 %) und bei Transportmitteln auf einige laufende Mark Scheidert und bei den übrigen Kursen. Banknoten verzeichneten Rückgang um 10,00 (— 0,15 %). Amerikanische Werte und diverse Industrien, affinen angezogen, beachtete sich in Glasfabrik Döhlmann zu 100 Prozent, Bergwerksaktien zu 108,75 (— 0,75 %), sowie in Acty Schulz zu 21 (— 1 1/2), wegen Solbrig und Pflaumen Exportaktien die 2 % niedriger bemerkt wurden. Die Aktien der Raupriegelschiffen, Kaiser, v. W., J. A. B. und elektrische Unternehmungen und Kraftwerke blieben unregelmäßig und ohne Kursveränderungen. Heftigste Anlagenswerte lagen gleichfalls recht still und wackelten sich sehr gut.

**Dresdener Eiswerke. Fabrik normale Moritz Gießerei in Dresden.** In der heute abgehaltenen außerordentlichen Generalversammlung, die von 7 Aktionären mit 117 Stimmen besucht war, wurde einstimmig beschlossen, dass Aufkauf des Jakob Werkes in Reichen das Grundkapital um 500.000 Mark auf 2.500.000 Mark zu erhöhen. Die neuen, ab 1. Januar 1910 zu erhaltenden Aktien werden von der Mitteldeutschen Eisenfabrik (Dresdener Eisenwerke) zum Kurs von 125 % mit der Verpflichtung übernommen, die den Inhabern der alten Aktien bezugslos zum Bezug anzubieten, das auf je vier alte Aktien eine neue Aktie zu 100 Mark zum Kurs von 140 % entfällt. Außerdem wurde mitgeteilt, dass die Gesellschaft demnächst eine 1 1/2 %ige zu 100 % rückzahlbare Obligationenemission im Betrag von 500.000 Mark aufnehmen werde, die durch eine entsprechende Erhöhung der Reserve Grundkapital und auf nachteiliges Areal in Dresden sichergestellt werden soll. Seitens der Verwaltung wurde die Transaktion damit begründet, dass die Abkrittstände in Dresden eine Erweiterung nicht mehr zulassen und dass die Gesellschaft auf Grund der zu erhaltenden Aufnahmen der industriellen Konkurrenz die sich ihr bietende Gelegenheit zum Erwerb des Jakob Werkes wahrzunehmen habe. Nach erfolgter Neinstellung wurde ein Teil der Aktien nach Reichen verlegt worden, während die Leitung vollständig in Dresden verbleibe. Die Verwaltung beabsichtigt den Geschäftsbetrieb als zurückweichend, die Dividende fände wieder auf 1 % gestellt werden.

**Mitteldeutsche Eisenwerke in Reichen.** An der hiesigen Börse wurde heute das Bezugsrecht erstmalig gehandelt, und zwar stellte es sich auf 7 %.

**Brombader Sprudel, G. m. b. H., in Brombad i. B.** Eine außerordentliche Mitteltagsversammlung beschloss die Kapitalerhöhung um 250.000 Mark. Die Geschäftsbetriebe der Gesellschaft wird in dem nächsten Jahre laufend werden, nachdem der Reichtum des Brombader Sprudel-Inhabers sich gegen das Fortjahr schon fast beinahe verdreifacht hat. Der Aufsichtsrat schätzt die Dividende für 1909 auf 1 1/2 %.

**Chemische Fabrik A. G. m. b. H. vorm. Moritz Witz u. Co. in Posen.** Der Aufsichtsrat hat beschlossen, für 1909 eine Dividende von 12 % (im Vorjahr 15 %) für das abgelaufene Geschäftsjahr in Forderung zu bringen.

**Der Reichs-Deutscher Auswärtiger und Handelsverträge** hat in der ersten und aus allen Teilen des Reiches sehr gut betriebl. Zusammenkunft abgehalten. Außer einer Reihe wirtschaftlicher Fragen ist in eingehender Beratung erledigt worden, dass die außerordentliche Preissteigerung der Baumwolle für Lieferungen 1910 einen Aufschlag von mindestens 20 bis 30 % je nach Qualität bedingt, soll die Selbstfinanzierung der Arbeiter auch nur einigermassen gedeckt werden. Bei der außerordentlichen (sozialen) Besetzung des Ministerrats mit Baumgarten ist es wahrscheinlich, dass noch mehrere Preissteigerungen für Rohstoffe zu erwarten sind und dass in diesem Jahre auch eine erhebliche Erhöhung für Gewebe und Textilien ist.

**Die Konfessionsverhältnisse in Deutschland 1908.** Nach der Statistik des Kaiserlich Statistischen Amtes hat der Deutsche Kreditorenverband nachstehende Zusammenfassung bearbeitet: Im Jahre 1908 ist die Zahl der christlichen Konfessionen um 2778 gestiegen. Die Konfessionen sind ausserhalb dieser geblieben und haben sich um rund 216 auf 250 Millionen Mark erhöht. Welt gänzlich stellen sich die Zwangsvergleiche, sie ergaben im Verhältnis zu den Ausstufungen einen Mehrbeitrag von 15 718 407 Mark gegen 8 517 043 Mark im Vorjahr. Dies ist eine Steigerung von 83,28 % hat 8,55 % im Vorjahr. Es ergibt dies Resultat, dass der Abschluss von Zwangsvergleichen am effizientesten und am meisten die Zahl der Konfessionen ist. Die Zahl der neuen Konfessionsanträge betrug 15 441 (A. 12 066), der effektiv erfüllten Konfessionen 6578 (5101). Abgelöst gegen mangelnder Rufe wurden 2193 (1754). Beendet wurden unzulässig 7851 (7382), und zwar: durch Schlichtung 2790 (2627), durch Zwangsvergleich 1778 (1651), durch Einmüßigung aller Gläubiger 161 (165), wegen mangelnder Rufe 610 (507). Die Summe aller abgeschlossenen Konfessionsanträge war 210 626 999 Mark (A. 3. 201 888 041). Die Teilungsumsätze war 75 610 609 Mark (A. 73 044 723). Es sind Fortsetzungen effektiv ausgefallen in Deutschland 250 828 626 Mark (245 042 419), in Preussen allein 178 320 821 Mark (170 998 626). Die bevorrechtigten Fortsetzungen betragen 4 526 215 Mark (4 210 243), die nicht bevorrechtigten Fortsetzungen waren 266 629 748 Mark (267 678 606). Die Gesamtschulden haben betragen 12 184 181 Mark (10 972 986), die effektivisierten Konfessionsanteile betragen 7 925 842 Mark (7 467 085), die Gebühren und Aus-

Lagen des Reiches und 1 229 474 Mark (1 044 860), der Vermögensfonds 5 410 449 Mark (5 090 969), der Gläubiger-Kontrahenten sind 792 719 Mark (792 740). Die Zwangsvergleiche wachen im Verhältnis zu dem Ergebnis der Ausstufungen einen Vorteil von 15 718 407 Mark gegen 8 517 043 Mark im Jahre 1907, das ist 83,28 % (gegen 8,55 % im Jahre 1907) mehr für die Gläubiger. Die Durchschnittlich Einnahme der durch Schlichtung beurteilten Kontrahenten war 18,96 % (A. 15,25 %), der durch Zwangsvergleiche beurteilten Kontrahenten war 35,92 % (24,98 %). Die wegen mangelnder Rufe abgelehnten Kontrahenten in Deutschland stellen sich wie folgt: Grösste 6378, abgeteilt 2193 = 8,55 %. An Millionen-Kontrahenten beendeten wurden im Jahre 1908 im ganzen 22, und zwar durch Schlichtung 11, durch Zwangsvergleich 5, wegen mangelnder Rufe 2. Die Schuldenmenge betrug 51 040 857 Mark, die Teilungsumsätze betrug 8 077 723 Mark.

**Erklärung der Industrie in der Türkei.** Dem türkischen Parlament ist ein Gesetzentwurf über die Förderung der Industrie in der Türkei vorgelegt worden. Der Vorbericht des neuen Gesetzes sollen nur jene Industriezweige teilweise werden, die sich mit der Weiterverarbeitung von Rohmaterialien beschäftigen, nicht aber die Bergbau- und die Transportunternehmen. Als Hauptzweck aller der industriellen Betriebe, die mehr als 25 Arbeiter beschäftigen und mindestens 2000 türkische Pfund Kapital hat. Alle Unternehmungen, die Anspruch auf die Begünstigungen des Gesetzes erheben, müssen türkischer Nationalität sein, desgleichen auch die Arbeiter und Angestellten, mit Ausnahme von ein oder zwei Ausländern. Die Begünstigungen, die der Gesetzentwurf vorsieht, sind: 1. Die Regierung überlässt den Fabrikanten den Baugrund unentgeltlich, vorausgesetzt, dass der Betrieb innerhalb dreier Jahre aufgenommen wird. 2. Alle Gebäude und sonstigen Anlagen sind während der Geltung des Gesetzes, das fünf Jahre, von allen Steuern und Abgaben und die fremden Arbeiter von der Gewerbesteuer befreit. 3. Alle Maschinen und das Baumaterial, das im Inlande in gleicher Güte nicht beschafft werden kann, können eingeführt werden. 4. Fabrikanten, die Spezialartikel erzeugen wollen und zu diesem Zweck eine praktische Unterrichtsanstalt errichten, haben Anspruch auf besondere Begünstigungen. 5. Bei allen staatlichen Versicherungen erhalten die begünstigten Fabriken den Versicherungsschutz ihrer Preise bis um 10 % weniger als die gleichartigen fremden Waren. Auch die schon bestehenden Fabriken können der Vorrechte des Gesetzes teilhaftig werden, wenn sie sich den Bestimmungen unterwerfen. 6. Der Einfuhrzoll auf eingeführte Rohstoffe wird zurückerstattet, wenn dieselben nach industrieller Weiterverarbeitung wieder ausgeführt werden.

**Die United States Steel-Corporation** beschäftigt, einen Betrag von mehr als 2 Millionen Dollars als Bonus an ihre Aktionäre in verteilten. 60 % wurden in bar ausgezahlt und die restlichen 40 % in Aktien.

**Dresdener Kleinvertrieb.** Auf dem heute abgehaltenen Markt waren noch amtierende Verhältnisse außer 1816 Säcken und 1184 Schmeinen sämtlich deutsches und 40 Stück Schmalz, sowie 30 Rüben, und zwar 24 Rüben und 6 Rüben, 22 Rüben und 14 Rüben sowie 12 Rüben oder zusammen 2107 Schichtstücke zum Verkauf gestellt. Dieser Markt war um 706 Stück Schmalz als Liefermenge vornehmlich Kleinvertrieb. Die Preise waren in Mark für 50 Kilogramm nachstehend verzeichnet: Rüben: 1. feine Rüben (Schmalz) und beste Saugfäbber 22-23 Schichtgewicht und 22-23 Schichtgewicht, 2. mittlere Rüben und gute Saugfäbber 21-22 Schichtgewicht und 21-22 Schichtgewicht und 3. geringe Saugfäbber 19-20 Schichtgewicht und 19-20 Schichtgewicht, 4. unvollständige der feineren Rüben und deren Saugfäbber im Alter bis zu 1 1/4 Jahren 18-19 Schichtgewicht und 18-19 Schichtgewicht, 5. mittlere Rüben und Saugfäbber im Alter bis zu 1 1/4 Jahren 17-18 Schichtgewicht und 17-18 Schichtgewicht, 6. feine Rüben im Alter bis zu 1 1/4 Jahren 16-17 Schichtgewicht und 16-17 Schichtgewicht, 7. geringe Rüben im Alter bis zu 1 1/4 Jahren 15-16 Schichtgewicht und 15-16 Schichtgewicht, 8. unvollständige der feineren Rüben und deren Saugfäbber im Alter bis zu 1 1/4 Jahren 14-15 Schichtgewicht und 14-15 Schichtgewicht, 9. mittlere Rüben und Saugfäbber im Alter bis zu 1 1/4 Jahren 13-14 Schichtgewicht und 13-14 Schichtgewicht, 10. geringe Rüben im Alter bis zu 1 1/4 Jahren 12-13 Schichtgewicht und 12-13 Schichtgewicht, 11. unvollständige der feineren Rüben und deren Saugfäbber im Alter bis zu 1 1/4 Jahren 11-12 Schichtgewicht und 11-12 Schichtgewicht, 12. unvollständige der feineren Rüben und deren Saugfäbber im Alter bis zu 1 1/4 Jahren 10-11 Schichtgewicht und 10-11 Schichtgewicht. Die Preise waren in Mark für 50 Kilogramm nachstehend verzeichnet: Rüben: 1. feine Rüben (Schmalz) und beste Saugfäbber 22-23 Schichtgewicht und 22-23 Schichtgewicht, 2. mittlere Rüben und gute Saugfäbber 21-22 Schichtgewicht und 21-22 Schichtgewicht, 3. geringe Saugfäbber 19-20 Schichtgewicht und 19-20 Schichtgewicht, 4. unvollständige der feineren Rüben und deren Saugfäbber im Alter bis zu 1 1/4 Jahren 18-19 Schichtgewicht und 18-19 Schichtgewicht, 5. mittlere Rüben und Saugfäbber im Alter bis zu 1 1/4 Jahren 17-18 Schichtgewicht und 17-18 Schichtgewicht, 6. feine Rüben im Alter bis zu 1 1/4 Jahren 16-17 Schichtgewicht und 16-17 Schichtgewicht, 7. geringe Rüben im Alter bis zu 1 1/4 Jahren 15-16 Schichtgewicht und 15-16 Schichtgewicht, 8. unvollständige der feineren Rüben und deren Saugfäbber im Alter bis zu 1 1/4 Jahren 14-15 Schichtgewicht und 14-15 Schichtgewicht, 9. mittlere Rüben und Saugfäbber im Alter bis zu 1 1/4 Jahren 13-14 Schichtgewicht und 13-14 Schichtgewicht, 10. geringe Rüben im Alter bis zu 1 1/4 Jahren 12-13 Schichtgewicht und 12-13 Schichtgewicht, 11. unvollständige der feineren Rüben und deren Saugfäbber im Alter bis zu 1 1/4 Jahren 11-12 Schichtgewicht und 11-12 Schichtgewicht, 12. unvollständige der feineren Rüben und deren Saugfäbber im Alter bis zu 1 1/4 Jahren 10-11 Schichtgewicht und 10-11 Schichtgewicht.

**Chemischer Schmalzmarkt am 22. Dezember.** Auftrieb: 4 Rüben, 4 Rüben und Rübe, 9 Rüben, 78 Rüben, 104 Rüben, 40 Schmeinen, zusammen 1451 Liter. Unverkauft blieben zum: 40 Rüben, 4 Schmeinen, 21 Schmeinen. Besetzt in Markt für 50 Kilogramm Schmalzgewicht: Rüben: 1. feine Rüben (Schmalz) und beste Saugfäbber 22-23 Schichtgewicht und 22-23 Schichtgewicht, 2. mittlere Rüben und gute Saugfäbber 21-22 Schichtgewicht und 21-22 Schichtgewicht, 3. geringe Saugfäbber 19-20 Schichtgewicht und 19-20 Schichtgewicht, 4. unvollständige der feineren Rüben und deren Saugfäbber im Alter bis zu 1 1/4 Jahren 18-19 Schichtgewicht und 18-19 Schichtgewicht, 5. mittlere Rüben und Saugfäbber im Alter bis zu 1 1/4 Jahren 17-18 Schichtgewicht und 17-18 Schichtgewicht, 6. feine Rüben im Alter bis zu 1 1/4 Jahren 16-17 Schichtgewicht und 16-17 Schichtgewicht, 7. geringe Rüben im Alter bis zu 1 1/4 Jahren 15-16 Schichtgewicht und 15-16 Schichtgewicht, 8. unvollständige der feineren Rüben und deren Saugfäbber im Alter bis zu 1 1/4 Jahren 14-15 Schichtgewicht und 14-15 Schichtgewicht, 9. mittlere Rüben und Saugfäbber im Alter bis zu 1 1/4 Jahren 13-14 Schichtgewicht und 13-14 Schichtgewicht, 10. geringe Rüben im Alter bis zu 1 1/4 Jahren 12-13 Schichtgewicht und 12-13 Schichtgewicht, 11. unvollständige der feineren Rüben und deren Saugfäbber im Alter bis zu 1 1/4 Jahren 11-12 Schichtgewicht und 11-12 Schichtgewicht, 12. unvollständige der feineren Rüben und deren Saugfäbber im Alter bis zu 1 1/4 Jahren 10-11 Schichtgewicht und 10-11 Schichtgewicht.

<b>Bank-Notizen</b>	Banknoten 5 Proz. Vorhanden 6 Proz. Amsterd. 3 Proz. Briefe 3 Proz. London 4 Proz. Paris 3 Proz. Petersb. 4 Proz. Wien 4 Proz. Schweiz. 4 Proz. Schwed. 4 Proz. Belg. 4 Proz.
<b>Metalle</b>	Gold 100,00 Silber 100,00 Kupfer 100,00 Zinn 100,00 Blei 100,00 Eisen 100,00

<b>Metalle</b>	Gold 100,00 Silber 100,00 Kupfer 100,00 Zinn 100,00 Blei 100,00 Eisen 100,00
----------------	---

<b>Metalle</b>	Gold 100,00 Silber 100,00 Kupfer 100,00 Zinn 100,00 Blei 100,00 Eisen 100,00
----------------	---

**Metalle** am 23. Dezember. Gold 100,00, Silber 100,00, Kupfer 100,00, Zinn 100,00, Blei 100,00, Eisen 100,00.

**Berliner Börse am 23. Dezember.**

<b>Metalle</b>	Gold 100,00 Silber 100,00 Kupfer 100,00 Zinn 100,00 Blei 100,00 Eisen 100,00
<b>Metalle</b>	Gold 100,00 Silber 100,00 Kupfer 100,00 Zinn 100,00 Blei 100,00 Eisen 100,00
<b>Metalle</b>	Gold 100,00 Silber 100,00 Kupfer 100,00 Zinn 100,00 Blei 100,00 Eisen 100,00

<b>Metalle</b>	Gold 100,00 Silber 100,00 Kupfer 100,00 Zinn 100,00 Blei 100,00 Eisen 100,00
----------------	---

<b>Metalle</b>	Gold 100,00 Silber 100,00 Kupfer 100,00 Zinn 100,00 Blei 100,00 Eisen 100,00
----------------	---

<b>Metalle</b>	Gold 100,00 Silber 100,00 Kupfer 100,00 Zinn 100,00 Blei 100,00 Eisen 100,00
----------------	---

**Zell Chocolate**  
Ein köstl. Genuss

**Zell Cacao**  
Ein labetrank



# Mitteldutsche Privat-Bank

Aktiengesellschaft (vormals Dresdner Bankverein)

Magdeburg

Dresden

Hamburg

Weissenhausstrasse 21 - Ringstrasse 22

Aktienkapital und Reserven:  
Mark 88 000 000,-

Hilfsleistungen i. Kleinr. Sachsen:  
in Chemnitz, Kamenz, Leipzig,  
Weissen (Meißen, Hank), Sebnitz,  
Wurzen, Lommatzsch u. Oederas

empfehl ich für die Reisezeit zur  
Ausstellung von Kreditbriefen und Schecks auf das In- und  
Ausland. Vermietung einzelner Schrankkassen in unseren  
feuer- und  
diebesicheren **Stahlkammern.**

## Kurszettel der Dresdner Börse vom 23. Dezember 1909.

Alle Kurse sind in Mark, alle Kurse ohne Begründung fest.

Alle Kurse sind in Mark, alle Kurse ohne Begründung fest.

Staatspapiere und Fonds.		Kurszettel der Dresdner Börse vom 23. Dezember 1909.		Papier-, Papierstoff-, Holz-, Kri.-Aktien.		Borsell., Ton-, Chamotte-, Glasf.-Aktien.	
1	Deutsche Staatsanleihe	100,00	100,00	1	Chemnitzer Papierfabrik	100,00	100,00
2	do. alte m.	94,85	94,85	2	do. St.-P.	100,00	100,00
3	do. neue v. 1900 m.	91,10	91,10	3	Chemnitzer Holzfabrik	100,00	100,00
4	do. v. 1900 m.	102,30	102,30	4	do. St.-P.	100,00	100,00
5	do. v. 1900 m.	100,25	100,25	5	Chemnitzer Glasfabrik	100,00	100,00
6	do. v. 1900 m.	101,25	101,25	6	do. St.-P.	100,00	100,00
7	do. v. 1900 m.	94,45	94,45	7	Chemnitzer Zementfabrik	100,00	100,00
8	do. v. 1900 m.	94,45	94,45	8	do. St.-P.	100,00	100,00
9	do. v. 1900 m.	84,30	84,30	9	Chemnitzer Porzellanfabrik	100,00	100,00
10	do. v. 1900 m.	84,30	84,30	10	do. St.-P.	100,00	100,00
11	do. v. 1900 m.	92,75	92,75	11	Chemnitzer Keramikfabrik	100,00	100,00
12	do. v. 1900 m.	90,49	90,49	12	do. St.-P.	100,00	100,00
13	do. v. 1900 m.	90,35	90,35	13	Chemnitzer Textilfabrik	100,00	100,00
14	do. v. 1900 m.	98,75	98,75	14	do. St.-P.	100,00	100,00
15	do. v. 1900 m.	98,75	98,75	15	Chemnitzer Metallfabrik	100,00	100,00
16	do. v. 1900 m.	98,75	98,75	16	do. St.-P.	100,00	100,00
17	do. v. 1900 m.	98,75	98,75	17	Chemnitzer Holzwarenfabrik	100,00	100,00
18	do. v. 1900 m.	98,75	98,75	18	do. St.-P.	100,00	100,00
19	do. v. 1900 m.	98,75	98,75	19	Chemnitzer Papierwarenfabrik	100,00	100,00
20	do. v. 1900 m.	98,75	98,75	20	do. St.-P.	100,00	100,00
21	do. v. 1900 m.	98,75	98,75	21	Chemnitzer Textilwarenfabrik	100,00	100,00
22	do. v. 1900 m.	98,75	98,75	22	do. St.-P.	100,00	100,00
23	do. v. 1900 m.	98,75	98,75	23	Chemnitzer Holzwarenwarenfabrik	100,00	100,00
24	do. v. 1900 m.	98,75	98,75	24	do. St.-P.	100,00	100,00
25	do. v. 1900 m.	98,75	98,75	25	Chemnitzer Papierwarenwarenfabrik	100,00	100,00
26	do. v. 1900 m.	98,75	98,75	26	do. St.-P.	100,00	100,00
27	do. v. 1900 m.	98,75	98,75	27	Chemnitzer Textilwarenwarenfabrik	100,00	100,00
28	do. v. 1900 m.	98,75	98,75	28	do. St.-P.	100,00	100,00
29	do. v. 1900 m.	98,75	98,75	29	Chemnitzer Holzwarenwarenwarenfabrik	100,00	100,00
30	do. v. 1900 m.	98,75	98,75	30	do. St.-P.	100,00	100,00
31	do. v. 1900 m.	98,75	98,75	31	Chemnitzer Papierwarenwarenwarenfabrik	100,00	100,00
32	do. v. 1900 m.	98,75	98,75	32	do. St.-P.	100,00	100,00
33	do. v. 1900 m.	98,75	98,75	33	Chemnitzer Textilwarenwarenwarenfabrik	100,00	100,00
34	do. v. 1900 m.	98,75	98,75	34	do. St.-P.	100,00	100,00
35	do. v. 1900 m.	98,75	98,75	35	Chemnitzer Holzwarenwarenwarenwarenfabrik	100,00	100,00
36	do. v. 1900 m.	98,75	98,75	36	do. St.-P.	100,00	100,00
37	do. v. 1900 m.	98,75	98,75	37	Chemnitzer Papierwarenwarenwarenwarenfabrik	100,00	100,00
38	do. v. 1900 m.	98,75	98,75	38	do. St.-P.	100,00	100,00
39	do. v. 1900 m.	98,75	98,75	39	Chemnitzer Textilwarenwarenwarenwarenwarenfabrik	100,00	100,00
40	do. v. 1900 m.	98,75	98,75	40	do. St.-P.	100,00	100,00
41	do. v. 1900 m.	98,75	98,75	41	Chemnitzer Holzwarenwarenwarenwarenwarenwarenfabrik	100,00	100,00
42	do. v. 1900 m.	98,75	98,75	42	do. St.-P.	100,00	100,00
43	do. v. 1900 m.	98,75	98,75	43	Chemnitzer Papierwarenwarenwarenwarenwarenwarenfabrik	100,00	100,00
44	do. v. 1900 m.	98,75	98,75	44	do. St.-P.	100,00	100,00
45	do. v. 1900 m.	98,75	98,75	45	Chemnitzer Textilwarenwarenwarenwarenwarenwarenwarenfabrik	100,00	100,00
46	do. v. 1900 m.	98,75	98,75	46	do. St.-P.	100,00	100,00
47	do. v. 1900 m.	98,75	98,75	47	Chemnitzer Holzwarenwarenwarenwarenwarenwarenwarenwarenfabrik	100,00	100,00
48	do. v. 1900 m.	98,75	98,75	48	do. St.-P.	100,00	100,00
49	do. v. 1900 m.	98,75	98,75	49	Chemnitzer Papierwarenwarenwarenwarenwarenwarenwarenwarenfabrik	100,00	100,00
50	do. v. 1900 m.	98,75	98,75	50	do. St.-P.	100,00	100,00

Dresdner Nachrichten.  
Dresden, 24. Dezember 1909 Nr. 356

### Landständige Bank des Königl. Sachs. Markgraftums Oberlausitz, Filiale Dresden.

Garantiert von den Landständen Unter der Oberaufsicht der der Sachs. Oberlausitz. Königl. Sachs. Staatsregierung.

Bareinlagen bei der Bank und Anlagen in deren Lausitzer Pfand- und Kreditbriefen gelten als **mündelsicher.**

Die Bank empfiehlt sich zur Gewährung von Darlehen gegen Verpfändung von Wertpapieren zu den jeweiligen Lombardbedingungen (z. Zt. 5 1/2 % jährl. Zinsen bei Darlehen auf 1 Monat), zum An- und Verkauf von Wertpapieren und fremden Geldsorten, zur Annahme und spezialfreien Besorgung von Zeichnungen auf alle neu eingeführten Werte, zur Einlösung fälliger Zins- und Gewinnanteilscheine, zur Eröffnung von laufenden Rechnungen und Depositen-Konten, zur Annahme von Spargeldern zur Verzinsung, zur Eröffnung eines Scheckverkehrs, zur Ausstellung von Reisekreditbriefen, zur Anfertigung von Wertberechnungen u. Verteilungsplänen bei Erbschaften.

Regulative werden an den Schaltern der Bank - **Pfarrgasse 5, Ecke Ringstrasse** - kostenlos ausgegeben, auf Verlangen auch portofrei zugesandt.

## Chr. Garms, Georgplatz 15.

Fernsprecher 6262.

Alleinverkauf der Masgrave's Original-irischen Oefen.

Lager in  
**Riesner-Oefen**  
**Reissmann-Oefen**  
**Gienanth-Oefen**  
**Cadé-Oefen**  
**Wilhelmshütter Oefen**  
**Neufang-Oefen**

sowie verschiedenen anderen Erbkarten irischen u. amerikanischen Systems.

Grosses Lager in **Schornstein-Aufsätzen.**

Hallers Gas-Sparkocher, sow. Siemens-, Promethus-, Universal- und Junker & Ruh-Gaskocher.

Preislisten über Oefen, Herde und Gaskocher gratis.

Grosses Lager in **Sparkochherden** der Hildesheimer Sparherdfabrik A. Senking, Hildesheim, und der Herdfabrik F. Käppersbusch & Sohn, Gosenkirchen-Schulke.

**Gas-Heizöfen.**  
**Petroleum-Heizöfen**  
nur erstklassige Fabrikate, vollständig geruchlos brennend.

**Petroleum-Kocher**  
**Spiritus-Kocher**  
**Spiritus-Plätten**  
**Gas-Plätten.**

**Pianos,** zu Geigenen passend.  
Russ. (Gros. Wabag. schwarz).  
**250 Mk., 325 Mk., 375 Mk., 400 Mk.**  
u. höher. 10 Jahre Garantie!  
Bahnhofstr. 14.  
**Syhe** I. Ct. nur fünf!

**Rohrplattenkoffer,** Uniform, Schiff-, Coupé, Taucher, Herren-, Damen, Mädchen, Schürzen, Wappen, Portemonnaie, Nigaraturen, Eigene Erzeugnisse, billig wegen Erparnis der Lebermiete.  
Bahnhofstr. 14.  
Garantie. Rohrerstr. 14.

**Tadelloser Klavier-Spielapparat,** wenig geräusch, wie neu, mit reicher Auswahl von Notenrollen, sehr billig u. dill.  
Weissenhausstr. 14, I., Eingang rechts.